



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Frau Jenny Treibel - Literatur lesen und verstehen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



ALLES VERSTANDEN?

THEODOR FONTANE

JENNY TREIBEL

LITERATUR LESEN UND VERSTEHEN

von Susanne Lung

1. Auflage 2015

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2015

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.:

Inhalt

| | |
|---|----|
| Entstehungsgeschichte..... | 4 |
| I. Zeitgeschichtlicher Hintergrund..... | 5 |
| II. Inhalt | 8 |
| III. Zentrale Figuren | 20 |
| IV. Poetischer Realismus | 33 |
| V. Aufbau | 33 |
| VI. Sprache..... | 41 |
| VII. Fontane – Leben und Werk | 44 |
| Aufgaben – Lösungen..... | 47 |

Bildung oder Besitz? – Der Roman

Bildung oder Besitz? Vor dieser Frage stand nicht nur Jenny Treibel Jahrzehnte zuvor – auch Corinna, die Tochter ihres einstigen Verehrers, bemüht sich, Jennys Sohn Leopold zu einer Hochzeit zu bewegen. Durch eine Heirat mit Leopold verspricht sich Corinna die Flucht aus dem langweiligen Bildungsbürgertum und den Eintritt in die Kreise der Bourgeoisie. Sie träumt von Flitterwochen auf Capri, anstatt diese in einer Ahlbecker Fischhütte zu verbringen, sowie von Mal- und Reitstunden. Die Villa der Treibels und der Landauer versprechen ein materiell wohlhabendes Leben. Letztendlich erkennt Corinna, dass der Eintritt in die Bourgeoisie zu teuer erkaufte wäre. Deutlich gemacht hat ihr das vor allem das intrigante Verhalten Jenny Treibels, die sich vehement gegen die Verbindung ihres Sohnes mit der Tochter eines Gymnasialprofessors stellt. Corinna vermutet, dies liege an dem Umstand, dass sie das Vermögen der Treibels nicht vermehren könne, wohingegen Hildegard, die Wunschschiwigertochter der Kommerzienrätin aus dem Hause Munk, als geeignet gilt und dieses Ziel erreichen könnte. **Am Ende des Romans findet sich „Herz zu Herz“, worauf der Untertitel bereits ironisch verweist. Corinna heiratet ihren Cousin Marcell, der Karriere in der Wissenschaft macht, Leopold kommt dem Wunsch seiner Mutter nach und fügt sich in sein Schicksal. Er heiratet die Schwester seiner Schwägerin, Hildegard.**

Zum Material:

Das vorliegende Material bietet die Möglichkeit, abiturrelevantes Wissen **über „Jenny Treibel“ von Theodor Fontane** zu erlangen und direkt einzuüben.

Es beinhaltet erläuternde Texte und Informationen, die alle Kernthemen des Stückes abdecken. Sie haben die Möglichkeit, Ihr durch die Lektüre des Werks erworbenes Wissen über den inhaltlichen Verlauf, die zentralen Figuren des Stückes, sprachliche Besonderheiten und den Aufbau des Romans zu vertiefen und zu erweitern.

Durch die Beantwortung der Fragen zum jeweiligen Themengebiet gewinnen Sie einen besseren Einblick in das thematische Wissen bezüglich wichtiger Merkmale der Figurenkonstellation und deren charakterlicher Eigenschaften. Sprachliche Besonderheiten finden ebenso Beachtung wie die Merkmale des poetischen Realismus.

Die Antworten können stichwortartig auf den Arbeitsblättern eingetragen werden, sollten ausführlich aber noch einmal gesondert ausformuliert werden. Musterlösungen finden sich am Ende des Materials.

Frau Jenny Treibel – Theodor Fontane

Der Roman *Frau Jenny Treibel – oder „Wo sich Herz zum Herzen find't“* erschien 1892 und fand schnell eine große Anhängerschaft. Er zählt zu Fontanes bedeutenden Werken des poetischen Realismus und bietet als Gesellschaftsroman und Zeitpanorama eine Annäherung an die Wirklichkeit gesellschaftspolitischer Verhältnisse der preußischen Gesellschaft am Ende des 19. Jahrhunderts. Fontane drückt Kritik an der Heuchelei des Besitzbürgertums aus, das dem „goldenen Kalb“, dem materiellen Besitz, hinterherjagt und dabei ursprünglich bürgerliche Werte und die klassische Bildung vergisst. Er bemängelt das „Hohle, Phrasenhafte, Lügnerische, Hochmütige, Hartherzige des Bourgeois-standpunkts“¹ und beschreibt das „zur Zeit maßgebende[...] Bourgeoisiegefühl“².



Theodor Fontane (1883)

Im Gegensatz zu seinem berühmten Werk *Effi Briest* von 1896 ist dieser Roman komödienhaft gestaltet und erinnert in Teilen an ein Theaterstück. Doch trotz aller amüsanter Begebenheiten und Dialoge verbirgt sich hinter der Komik eine ernsthafte Kritik am Bürgertum der Zeit. Im Mittelpunkt steht vor allem das Besitzbürgertum, das sich an materiellen Werten orientiert, statt sich den Idealen der klassischen, humanen Bildung oder dem ‚Höherem‘ zu verschreiben. Aber auch das Bildungsbürgertum steht nicht außerhalb der Kritik, denn die junge Generation eifert ebenfalls dem materiellen Aufstieg entgegen – deutlich zu sehen vor allem an der Figur der zielstrebigen und selbstbewussten Corinna. Die Passivität des Bildungsbürgertums begünstigt das Erstarken der Bourgeoisie. Der Roman ist insofern auffallend anders als viele andere Werke Fontanes, da er komödienartig, ironisch und mit zahlreichen Versöhnungsgesten gestaltet ist.

Entstehungsgeschichte

Bereits 1888 begann Fontane mit den Arbeiten an diesem Roman. Am 9. Mai 1888 schrieb er an seinen Sohn Theodor: „Schon längst hätte ich Dir mal wieder geschrieben, wenn ich nicht, und zwar mit immer steigendem Eifer, mit der Zuendeführung meines neuen Romans beschäftigt gewesen wäre. Nun ist er, im Brouillon fertig, vorläufig beiseitegeschoben. Titel: *„Frau Kommerzienrätin oder Wo sich Herz zum Herzen find't“*. Dies ist die Schlusszeile eines sentimental Lieblingsliedes, das die 50-jährige Kommerzienrätin im engeren Zirkel beständig singt und *sich dadurch Anspruch auf das ‚Höhere‘* erwirbt, während ihr in Wirklichkeit nur das Kommerzienrätliche, will sagen viel Geld, *das ‚Höhere‘* bedeutet. Zweck der Geschichte: das Hohle, das Phrasenhafte, Lügnerische, Hochmütige, Hartherzige des Bourgeoisstandpunkts, zu zeigen, der von Schiller spricht und Gerson meint.

¹ Brief an Sohn Theodor vom 9.5.1888, in: Theodor Fontane. Briefe, S.601

² Brief Fontane an Martha Fontane, 25.8.1891, in: Theodor Fontane. Briefe, Vierter Band, S.148

Ich schließe mit dieser Geschichte den Zyklus meiner Berliner Romane ab.“³ Doch es vergingen weitere drei Jahre, ehe Fontane das Manuskript an Julius Rodenberg, Herausgeber der Rundschau, schickte. Der Roman erschien schließlich 1892.

I. Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Frau Jenny Treibel spielt während der wilhelminischen Ära in Berlin zur Zeit des deutschen Kaiserreiches am Ende des 19. Jahrhunderts und gehört zu den sogenannten „Berliner Romanen“ Fontanes. Im



Der Sonntagsspaziergang – Carl Spitzweg

Roman wird das Bürgertum dieser Zeit beschrieben, das sich vor allem in das Bildungs- und Besitzbürgertum aufteilte. Einst war das durch die Industrialisierung aufstrebende Bürgertum darum bemüht, dem Adel gleichzukommen. Es setzte sich von diesem durch die Einhaltung humaner Werte ab. Nach der Reichsgründung 1871 und den Gründerjahren bildete sich, begünstigt durch Reparationszahlungen Frankreichs, ein wohlhabendes Besitzbürgertum heraus, das dem Adel weiter entgegen



Bürgerkinder zur Biedermeierzeit

strebte, jedoch seine Ideale verloren hatte und sich stattdessen an materiellen Werten orientierte. Fontane nimmt sich im Roman Frau Jenny Treibel dieser Entwicklung an, spart jedoch eine andere dringende Frage des Zeitalters der Industrialisierung aus: Die Problematik um den vierten Stand, der Arbeiterklasse.

Die bürgerlichen Werte, die einst verfolgt wurden, sind am Ende des 19. Jahrhunderts der Jagd nach Besitz gewichen. Fontanes Roman verdeutlicht, dass die Poesie, die einst für das Höhere gehalten wurde, im Besitzbürgertum zur Dekoration und Zierde verkommen ist. Aber auch die junge Generation des Bildungsbürgertums scheint vor den Versuchungen materieller Werte nicht gefeit zu sein, denn auch die

Tochter des Gymnasialprofessors, Corinna, **fühlt sich zu allen „Äußerlichkeiten“ hingezogen**. Das Bürgertum hat es nicht geschafft, sich den ursprünglich angestrebten humanen Werten zu verpflichten und ist bei seinem Bestreben, dem Adel gleichzukommen, dem Glanz des Materiellen, dem Besitz, verfallen. Professor Schmidt preist die Vorstellung der Poesie als **Ideal, als das wahre „Höhere“ an**. Der Roman ist in großen Teilen dokumentarisch und bildet die preußische Gesellschaft Ende des 19. Jahrhunderts ab. Eine direkte Verbindung zur heutigen Zeit ist somit zunächst einmal nicht zu erkennen. Dennoch finden sich die allgemein relevanten Themen der Partnersuche, Heirat oder auch Gegenüberstellung von Bildung und Besitz sowie der gesellschaftlichen Bedeutung und Auswirkung von Besitz heute in ähnlichen Formen wieder.

³ Brief an den Sohn Theodor Fontane vom 9. Mai 1888, in: Theodor Fontane: Briefe. Dritter Band, S.600 f.

Bibliographie

Primärliteratur: Fontane, Theodor: Autobiographische Schriften. Meine Kinderjahre – Von Zwanzig bis Dreißig. Kriegsgefangen. Mit einem Nachwort von Martin Meyer. Manesse Verlag Zürich 1987

Fontane, Theodor: Werke, Schriften und Briefe. Abteilung IV, Dritter Band 1879-1889. Hrsg.: Walter Keitel und Helmuth Nürnberger. Herausgeber des vorliegenden Bandes: Otto Drude, Manfred Hellge und Helmuth Nürnberger unter Mitwirkung von Christian Andree. Carl Hanser Verlag, München 1980

Fontane, Theodor: Werke, Schriften und Briefe. Briefe. Vierter Band 1890-1898. Hrsg.: Walter Keitel und Helmuth Nürnberger. Herausgeber des vorliegenden Bandes: Otto Drude und Helmuth Nürnberger unter Mitwirkung von Christian Andree. Carl Hanser Verlag, München 1982

Fontane, Theodor: Sämtliche Werke. Aufsätze, Kritiken, Erinnerungen. Band I. Hrsg.: Walter Keitel. Herausgeber des vorliegenden Bandes: Jürgen Kolbe. Carl Hanser Verlag, München 1969

Fontanes Werke in fünf Bnden. Dritter Band. Irrungen und Wirrungen – Frau Jenny Treibel. Bibliothek deutscher Klassiker. Hrsg. v. den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen Deutschen Literatur in Weimar. Aufbau Verlag Berlin und Weimar 1986

Sekundärliteratur:

Aust, Hugo: Theodor Fontane. Ein Studienbuch. A. Francke Verlag Tübingen und Basel 1998

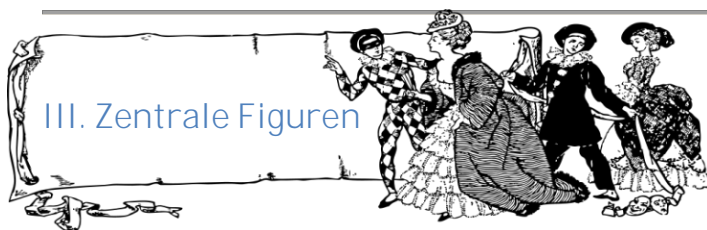
Becker, Sabina: Bürgerlicher Realismus – Literatur und Kultur im bürgerlichen Zeitalter 1848-1900, A. Francke Verlag Tübingen und Basel 2003, UTB 2369

Lowsky, Martin: Theodor Fontane – **Frau Jenny Treibel oder „Wo sich Herz zum Herzen find't“**. Bange Verlag, Hollfeld 2003, Königs Erläuterungen und Materialien Band 360

Kleinpa, Susanne: Theodor Fontane. Hrsg. v. Gunter E. Grimm, Tectum Verlag Marburg 2012

Nürnberger, Helmuth: Fontanes Welt. Wolf Jobst Siedler Verlag GmbH, 1. Aufl., Berlin 1999

Pelster, Theo: Literaturwissen für Schule und Studium. Theodor Fontane, Phillip Reclam jun. Stuttgart 1997, Universal-Bibliothek Nr. 15213

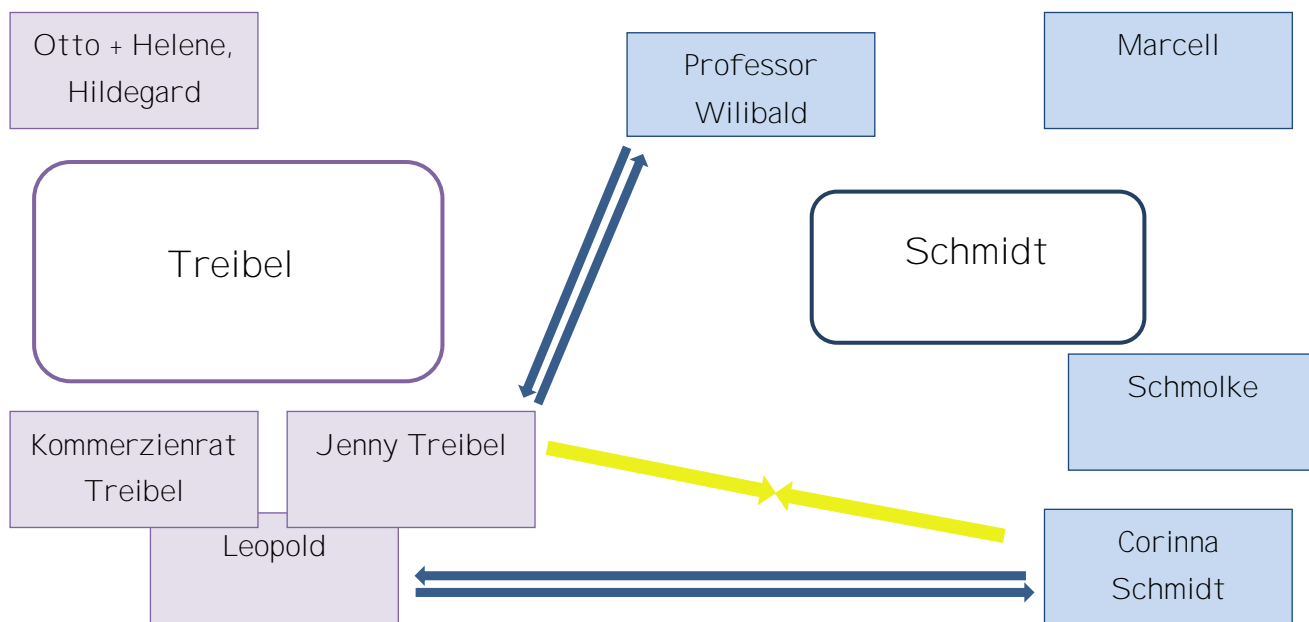


Merkmale der Figuren

- Gruppierung zweier Lager: Bildungs- und Besitzbürgertum
- Professor Schmidt als Gegenpart zur Titelfigur Jenny Treibel
- Verbindungen, sich überschneidende Zugehörigkeitsmerkmale sind auf beiden Seiten zu erkennen
- Die Charaktere sind allgemeingütig angelegt. Der Roman gewinnt dadurch auch heute noch an Bedeutung.

Die zentralen Figuren des Romans gruppieren sich um zwei „Lager“ des Bürgertums: auf der einen Seite erkennt der Leser das an materiellen Werten orientierte, wohlhabende Besitzbürgertum, auf der anderen sieht man das Bildungsbürgertum, das sein Leben nach Gesichtspunkten der Bildung, humanen Werten und Idealen auslegt.

Die Graphik zeigt die Personenkonstellationen und Zugehörigkeit einzelner Personen:



6. Erläutern Sie die Reaktionen von Kommerzienrat Treibel und Professor Schmidt, als sie von der Verlobung zwischen Corinna und Leopold erfahren. Vergleichen Sie diese miteinander.

- a) Ordnen Sie die Aussagen der jeweiligen Person zu.

„Alle Wetter...“

„Er ist nicht
recht gescheit.“

„Leopold? Ist
es möglich?“

Die Reaktion erfolgte „in
einem Tone, der ebenso gut
Freude wie Schreck
ausdrücken konnte.“

„Sagen Sie
Leopold, dass ich
ihn erwarte.“

- b) Vergleichen Sie die Reaktionen von Kommerzienrat Treibel auf die Verlobung mit jener der Titelfigur Jenny Treibel.

7. Ihre Meinung ist gefragt: Denken Sie, Corinna ist am Ende des Romans glücklich mit dem Verlauf der Ereignisse?

IV. Poetischer Realismus

Die Epoche des Poetischen Realismus erstreckt sich von 1848 bis ca. 1900. Fontanes Gesellschaftsromane zählen zu den späten Werken des Realismus, ebenso wie jene von Theodor Storm, Wilhelm Raabe oder Friedrich Spielhagen. Der Poetische Realismus möchte die Wirklichkeit abbilden und dieser durch die Literatur so nahe wie möglich kommen. Das Ideal ist dabei das grundlegend angestrebte Ziel. Oft finden sich in den Romanen des Poetischen Realismus daher auch Beschreibungen des Alltags und kleiner, eher bedeutungsloser Dinge. Fontane beschreibt in seinem Roman Zeittypisches und beschreibt das Bürgertum am Ende des 19. Jahrhunderts durch die Darstellung der Treibels während eines Nachmittags in Halensee, beim Dinner oder im Rahmen einer angeregten Diskussionsrunde im Hause Schmidt. Dargestellt werden somit Situationen des Alltags in möglichst realistischer Form, die das Leben des (gehobenen) Bürgertums abbilden. Fontane versucht die Annäherung an die Wirklichkeit durch detailreiche Beschreibungen, ausführliche Dialoge und die Gegenüberstellung des Bildungs- und Besitzbürgertums zu erreichen.

Merkmale des Poetischen Realismus

- **Darstellung der Wirklichkeit, des „Wahren“**
- Aussparung von allem Hässlichen
- Mittel des Humors bei Fontane (Verklärung)
- Nichtbeachtung des vierten Standes (Arbeiterklasse), **≠Naturalismus**
- Verwendung von Prosa, um die Komplexität des von der zunehmenden Industrialisierung geprägten Lebens möglichst real darstellen zu können
- Das Ideal als angestrebtes Ziel und zentrales Element der Beschreibung
- Der deutsche (poetische) Realismus ist im Vergleich zum englischen oder französischen etwas milder in der Darstellung
- Autoren des Poetischen Realismus:

Gustav Freytag, Gottfried Keller, Adalbert Stifter, Wilhelm Raabe, Theodor Fontane, Friedrich Spielhagen, Marie von Ebner-Eschenbach

Aufgaben – Lösungen

Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1. Grenzen Sie das Besitzbürgertum vom Bildungsbürgertum ab.

Die Bourgeoisie war ein Teil des Bürgertums im 19. Jahrhundert. Das Bürgertum teilte sich in das Besitz- und das Bildungsbürgertum auf. Den Gründerjahren der 1870er Jahre geschuldet, schafften es einige Bürger zu erheblichem Wohlstand und zählten somit zum Besitzbürgertum, beziehungsweise zur sogenannten Bourgeoisie (frz.: Bürgertum). Die Bourgeoisie rechnete man dem Kapitalismus zu, was dazu führte, dass man Besitzbürgern gegenüber eher negativ eingestellt war. Das Bildungsbürgertum verfügte nicht über denselben materiellen Wohlstand wie das Besitzbürgertum. Es hatte einen hohen Bildungshintergrund, der meist auf der klassischen Bildung und humanen Werten basierte.

2. Beschreiben Sie bürgerliche Werte und zeigen sie, wie sich diese Ende des 19. Jahrhunderts beim Besitzbürgertum entwickelten.

Im Zuge der Aufklärung und beginnenden Industrialisierung entwickelte sich einst das Bürgertum, das Anfang des 19. Jahrhunderts erstarkte. Sein Bestreben galt der gesellschaftlichen Gleichstellung mit dem Adel bei gleichzeitiger Abgrenzung von diesem. Um eigenständig Bedeutung zu gewinnen, definierte sich das Bürgertum über Werte wie Ordnung, Pflichtbewusstsein oder Anstand – Eigenschaften, für die der Adel nicht bekannt war. Zudem erlangte es Selbstbewusstsein aus der Vormachtstellung im Bereich der Wirtschaft und Industrie.

3. Definieren Sie den Titel „Kommerzienrat“ und bringen Sie diesen in Verbindung zum gesellschaftlichen Stand eines Gymnasialprofessors.

Kommerzienrat ist ein Ehrentitel, der im Deutschen Reich bis 1919 an Industrielle und Großkaufleute verliehen wurde. Grundlage der Ehrung waren **„Stiftungen für das Gemeinwohl“**. Der Titel **„Geheime[r] Kommerzienrat“** stellte die nächsthöhere Ehrung dar, und erlaubte diesem und seiner Familie den Zugang zum Fürstenhof. Der gesellschaftliche Stand eines Gymnasialprofessors war unter dem eines Großindustriellen und Kommerzienrates angesiedelt. Zwar zählte auch er zum Bürgertum und damit zur gehobenen Schicht, dennoch besaß er nicht denselben materiellen Besitz, sondern definierte sich über Werte der klassischen Bildung und Ideale.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Frau Jenny Treibel - Literatur lesen und verstehen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

